Danskernes Historie Online
Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliseringsprojekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt vores arbejde – Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskernes Bibliotek: https://slaegtsbibliotek.dk
Danske Slægtsforskere: https://slaegt.dk

Die erſte

Schleswig-Holſteiniſche Infanterie-Brigade

in der

Schlacht bei Idſtedt

am 24. und 25. Juli 1850.

Mit Bezug auf die Darſtellung der Schlacht im Beihefte zum „Militair-Wochenblatt“ für Juli, Auguſt und September 1851.

Von

A. v. Gagern,

Oberſtlieutenant ꝛc.

Kiel.

Verlag von Carl Schröder & Comp.

1852.

Vorwort.

Das Beiheft des Militär. Wochenblatts für die Monate Juli, Auguſt und September 1851, die Darſtellung der Schlacht von Idſtedt enthaltend, mußte mich veranlaſſen, der Redaction deſſelben Weſentliches zur Mittheilung anzubieten, um das vorherrſchende Dunkel zu klären, da ein gründlicher officieller Schlachtbericht durch die Verhältniſſe bisher unmöglich geworden war. — Mein Erbieten wurde dankend angenommen, dem ſofortige Einſendung der erforderlichen Berichtigungen, Front- und Stärke-Rapporte ꝛc. meiner Seits im September folgten.

Es ſind ſeitdem 4 Monate verfloſſen, ohne daß ein Gebrauch davon zu machen nöthig erſchien, denn die folgenden Beihefte bringen uns fernere Darſtellungen der Gefechte des Feldzuges in Schleswig. Wenn indeſſen die Mitglieder der aufgelöſten Schleswig-Holſteiniſchen Armee der Redaction im hohen Grade Dank ſchulden, daß ſie unſere ſchwache Thätigkeit zu einer gründlichen Bearbeitung

vermochte, ſo ſehr halte ich es indeſſen für eine mir gebotene Pflicht, die erforderlichen Berichtigungen nicht ferner zurückzuhalten, indem ich hierdurch die Thatſachen, den rühmlichen Antheil, den die Truppentheile der 1ſten Infanterie-Brigade an der Schlacht nahmen, der Oeffentlichkeit übergebe.

Im Januar 1852.

A. von Gagern.

Inhalt.

Vorwort.

Einleitung.

Der Antheil der 1ſten Schl.-Holſt. Infanterie-Brigade an der Schlacht bei Idſtedt am 24. und 25. Juli 1850.

Erſter Abſchnitt. Der 24. Juli. — Das Gefecht bei Sollbro.

Zweiter Abſchnitt. Der 25. Juli. — Die Schlacht bei Idſtedt.

I. Moment.
Von 3 bis 7 Uhr.
Die 1ſte Brigade am 25ſten. — Der Kampf im Buchholz.

II. Moment.
Von 7 bis 1 Uhr.
Die 1ſte Brigade concentrirt ſich bei Ahrenholz-See. — Deren Zerſtückelung und Entſendung gegen Treia.

III. Moment.
Vom 1 bis 5 Uhr Nachmittags.
Die 1ſte Brigade. — Flankenmarſch von der Trelaer Straße nach den Dannewerken. — Concentrirung daſelbſt und Rückmarſch nach Rendsburg.

Einleitung.

Das 2te Infanterie-Bataillon. — Die Deckung der linken Flanke an der Treene durch ein selbständiges Detachement. — Der Geist der Truppen. — Erste Disposition des Generals v. Willisen zur Schlacht bei Idstedt. — Dislocation der 1sten Brigade vom 20. bis 24. und 25. Juli.

Es scheint erforderlich, ehe zu den eigentlichen Mittheilungen übergegangen werden kann, einige Berichtigungen vorauszuschicken, die der Zeit vor den Schlachttagen angehören. Hierher rechnen wir, daß dem 2ten Infanterie-Bataillon *) sein bisheriger Commandeur, der Verfasser, am 15. Juli genommen und zum Brigade-Major — eine neu creirte Charge — ad latus des Generals Grafen Baudissin ernannt wurde, wohingegen das Bataillon mehrere Tage später den Königl. Bairischen Hauptmann Aldosser — der Armee aus den Feldzügen von 1848 und 1849 bekannt — als Major zum Commandeur erhielt, aber heftig erkrankt, das Bataillon in der Schlacht nicht zu führen vermochte, so daß dasselbe unter dem Commando seiner Abtheilungs-Commandeure **) so Ausgezeichnetes leistete.

Das Bataillon langte am 15ten Abends 9 Uhr mit dem Eisenbahn-Zuge von Altona in Rendsburg an. Es erhielt Befehl, bis weiter zur Besetzung der Außenwerke vor Rendsburg stehen zu bleiben, während die Armee am 16ten bis in die Cantonnements von Schleswig marschirte. Auf mein dringendes Verlangen wurde jedoch das Bataillon

*) Seite 2 des Beihefts Zeile 7 v. u.

**) Hauptmann Friederich von Jeß und v. Wenck.

am 22sten mittelst Wagen nach Bustorff geschafft, wo die 2te Compagnie, welche zur Bewachung der Munitions-Colonnen abcommandirt war, wieder zum Bataillon stieß. Am 24sten Morgens 10 Uhr vereinigte sich das Bataillon erst in der Rendez-vous-Stellung am Ahrenholzer See mit der 1sten Brigade. Dieselbe hatte daher bis da nur das 1ste Jägercorps, das 3te und 4te Infanterie-Bataillon zur Verfügung.

Die Deckung der eigentlichen linken Flanke *), der Stellung am Langsee, die Treene bei Treia (Silberstedt), war ursprünglich dem 4ten Jägercorps, welches vom 15ten an bei Silberstedt und Treia stand, übertragen. Dieses Corps wurde aber am 20sten zur 4ten Brigade gezogen und die Beobachtung der Treene der Cavallerie-Brigade mit aufgegeben. Die Uebergangspuncte aber durch schwache Jäger-Detachements des 1sten Jägercorps besetzt.

In dieser unzureichenden Maaßregel zur Sicherung des schwächsten Theiles der Stellung liegen unverkennbar die Motive zum übereilt gegebenen Rückzug am 25sten. Die Deckung der linken Flanke der Stellung am Langsee liegt nicht auf dem **linken,** sondern **auf dem rechten Treene-Ufer.** Es mußten **stärkere** Cavallerie-Patrouillen das ganze Terrain westlich der Treene auf Flensburg **unter Augen festhalten!** In Verbindung hiermit mußte zur Deckung dieser linken Flanke ein **in sich selbständiges Detachement aller drei Waffen,** z. B. ein Jägercorps, ein Escadron, zwei Geschütze, einem gewandten Führer diese wichtige Aufgabe zu Theil werden. Dies Detachement hatte sich aber nicht auf dem linken Ufer der Treene durch Besetzung der verschiedenen Uebergänge zu verzetteln, sondern längs dem rechten Treene-Ufer zwischen Chaussee und derselben eine vorgeschobene beobachtende Stellung bei Ferrishoe und Trap zu nehmen, um die beiden großen Straßen von Flensburg nach Husum und Schleswig genau beobachten zu können. Hätte dies Detachement seine Schuldigkeit gethan, so hätte das Hauptquartier genaue sichere Meldungen über die Unternehmungen gegen seinen linken Flügel erhalten müssen.

Dies Unterlassen hatte den commandirenden General veranlaßt, schon am 24sten die 1ste Brigade zu zerreißen, am 25sten die 4te Bri-

*) Seite 3 Zeile 26 v. u.

gabe um ein Bataillon zu schwächen, damit es wiederum das im Buchholz kämpfende 2te Bataillon der 1sten Brigade unterstützte, was um so schwerer in die Waage bei dem Angriffe dieser Brigade auf Idstedt fiel. Endlich aber, als die übertriebenen Meldungen von der Umgehung der feindlichen Brigade unsers linken Flügels eintrafen, um den Rückzug besorgt, hauptsächlich darin bestärkt wurde, den Befehl dazu voreilig erneut zu ertheilen.

Es muß dieser Unterlassungs-Sünde um so mehr Einfluß beigemessen werden, da bereits nach der ordre de bataille die Armee **keine Infanterie-Reserve** kannte und am 25sten mit allen 5 Brigaden in der Front gegen den Feind in dem Bogen von Silberstedt, Sollbro, Bollingstedt, Engbrück, Helligbeck, Idstedt, Oberstolk, Wellspang, ohne eine solche im Feuer stand. Es ist wenigstens kühn, wenn der Berichterstatter in den „Beiträgen zur Charakteristik des Feldzuges in Schleswig im Jahre 1850" so häufig von einer Reserve spricht und dazu das 2te Bataillon rechnet.

Der angeführten Ansicht über den Geist *) der Truppen muß ich in Betreff meiner persönlichen Wahrnehmungen entschieden widersprechen. Die Truppen der 1sten Brigade waren von dem herrlichsten und besten Geiste beseelt, wovon die Schlachttage und vor allen der Rückmarsch auf Rendsburg, wo Ordnung und Disciplin vorherrschten, das beste Zeugniß geben. Als Beispiel des vorherrschenden Geistes muß ich abermals das 2te Bataillon hier vorführen. Das Bataillon, welches gewissermaaßen zur Sicherung Rendsburgs als besonders tüchtig zurückbleiben mußte, war so außer sich, daß mehrfach um Versetzung zu einem Bataillon in der Front gebeten wurde und als der Befehl in der Nacht zum Vorgehen eintraf, ein namenloser Jubel sich kund gab. Durch den Kampf im Buchholz, durch die musterhafte Ordnung auf dem Rückmarsch hat das brave Bataillon diesen Geist bethätigt. Von Desertionen irgend einer Art ist mir nichts bekannt.

Der General von Willisen hatte am 18ten die Brigade-Commandeure im Schloß Gottorff bei sich versammelt, um folgende Disposition **) zu ertheilen:

---

*) Seite 4, Anmerk.

**) Seite 5 Zeile 33 v. u.

„Die Stellung am Langsee wird besetzt, künstlich verstärkt und in derselben der Angriff des Feindes erwartet. Hat derselbe seine Kräfte erschöpft, so geht die Armee, denselben umfassend, zur Offensive und zur Vernichtung der Dänischen Armee vor. — Die Brigaden nehmen ihre Stellungen (wie in dem Beiheft angegeben) ein, — die Avantgarden-Brigade geht vor den Angriffen des Feindes fechtend in die Stellungen bei Helligbeck und Idstedt bis zum Wester-Gehäge zurück. Sucht der Feind diese letzte Stellung zu forciren, so hat die Avantgarden-Brigade ihn hier festzuhalten und durch die Unterstützung der Reserve-Artillerie die Angriffe zurückzuschlagen. Es brechen die 4te, 3te und 2te Brigade resp. gegen Idstedt, Oberstolck und Bockelund-Stenderup zur Offensive vor, indem die Armee, ihren rechten Flügel vorschiebend, den Feind umfaßt; gleichzeitig soll die erste Brigade von Idstedt-Krug westlich der Chaussee vorgehen, um ihn in seiner rechten Flanke zu fassen, während gleichzeitig eine Abtheilung des 1sten Jägercorps von Gammelund durch's Buchholz gegen Helligbeck vordringt, hier folgt die Reserve-Cavallerie und reitende Batterie, um hier günstige Cavallerie-Attaquen auszuführen und den Sieg zu sichern, wozu das Terrain geebnet, die Knicks geräumt und die Gräben zugeworfen werden."

Um die hierdurch beschlossene Endentscheidung durch den Cavallerie-Angriff möglich zu machen, war der Avantgarden-Brigade nachstehender Befehl schon am 15ten Abends 9 Uhr ertheilt:

„Es ist durch den Generalstabs-Officier folgende Strecke zu recognosciren:

1) Vom Idstedter Holzkrug der Weg nach Gammelund, sowohl der eigentliche Fahrweg, sowohl der südlich davon laufende Weg direct durch das Moor, dieser Weg ist nur ein Nebenweg.
2) Von Gammelund über die Ziegelei und das Buchholz nach Helligbeck; dieser Weg geht dicht bei Uhlenberg (einige Häuser) rechts vorbei, durch das Helligbecker Moor nach Helligbeck.

Es wird ad 1 und 2 in Betracht kommen, „ob Infanterie in Colonnen marschiren, ob Cavallerie und Geschütz passiren können".

Hauptquartier Schleswig, den 15. Juli 1850.

Der commandirende General.

J. A.

Grunewald,

Hauptmann im Generalstabe."

und da nach dem hierauf eingehenden Bericht die bezeichneten Wege für alle Waffen practicabel waren, im Terrain zwischen Buchholz und Hellig-beck sämmtliche Knicks und Gräben zugeworfen, Colonnen-Wege einge-richtet und diese Arbeiten durch die 1ste Brigade, dem 1sten Jägercorps, Hauptmann Hennings, ausgeführt.

Bei dieser Disposition des commandirenden Generals war **kein Rückzug** vorgesehen, keine Befehle für den Fall ertheilt, wenn die Stellung etwa geräumt werden sollte.

Die erste Infanterie-Brigade war dislocirt *):

1) Vom 20. bis 24. Juli.

Brigade-Stab Lürschau.

1stes Jägercorps.

I. Abtheilung.

Hauptmann Schöning:

Bollingstedt.

Feldwache in Langstedt, Jersbeck u. Hünningen.

II. Abtheilung.

Hauptmann Hennings:

Gammelund.

½ Comp. in Engbrück u. Ziegelei im Buchholze.

Det. in Treya und Sollbro.

4tes Infant.-Bat.

Arnholz.

3tes Infant.-Bat.

Schubye.

2tes Infant.-Bat.

In Rendsburg.

Stößt am 24sten Morgens zur Brigade.

1 Escadron.

Husbey.

1ste 6pfünd. Batterie.

Lürschau.'

---

*) Seite 5 Zeile 26 v. u.

2) Am 24ſten von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

Iſtes Jägercorps.

Wie am 20ſten auf Vorpoſten.

4tes Bataillon. **3tes Bataillon.** **2tes Bataillon.**

Batterie und Escadron.

Rendez-vous-Stellung bei der Nordſpitze des Ahrenholzer Sees am Straßenknoten-Punct.

3) Am Abend und Nacht des 24. Juli.

Iſtes Jägercorps.

Wie oben.

4tes Bataillon. **3tes Bataillon.** **2tes Bataillon.**

Im Bivouak bei Jübeck. Bivouak bei Sollbro. Feldwachen Esperstoft, Sollbro, Höninger Schule. Bivouak bei Ahrenholzer See.

1 Escadron. **1ſte 6pfünd. Batterie.**

Ahrenholz-See in Bivouak. 4 Geſchütze: Bivouak bei Jübeck,
4 „ „ am Ahrenholzer See.

Der Antheil

der 1ſten Schleswig-Holſteiniſchen Infanterie-Brigade an der Schlacht bei Idſtedt am 24. und 25. Juni 1850.

Erſter Abſchnitt.

Der 24. Juli. Das Gefecht bei Sollbro. *)

2 Bataillone und 4 Geſchütze der erſten Brigade marſchiren nach Sollbro. — Kurzes Gefecht. — Rückzug des Feindes. — Das 3te Bataillon bezieht die Vorpoſten an der Treene. — Neue Dispoſition für den 25ſten. — Abänderung derſelben durch die 1ſte Brigade, wornach ſie ſich im Buchholz concentriren, nur 1 Bataillon an der Treene läßt. —

Gegen 3 Uhr Nachmittags erhielt die 1ſte Brigade in der Rendez-vous-Stellung beim Ahrenholz-See den Befehl, mit 1 Bataillon und 4 Geſchützen ſofort nach Sollbro zu marſchiren, um im Verein mit 2 Escadronen der Reſerve-Cavallerie und ½ reitenden Batterie den Feind, den ein Peloton Jäger ſo lange tapfer aufgehalten hatte, über die Treene zurückzuwerfen. Ein Bataillon ſollte auf 1000 Schritt als Reſerve folgen. Das 4te Bataillon und 4 Geſchütze erhielten den Befehl zum Abmarſch, vom General Baudiſſin ſelbſt geführt, der Brigade-Major v. Gagern den Auftrag zur Führung der Reſerve, dem 3ten Bataillon. Es blieben alſo nur das 2te Bataillon, 1 Escadron und ½ Batterie in der bisherigen Stellung. **)

---

*) Seite 16, Zeile 1 v. o.

**) Seite 23, Zeile 9 v. u.

In Bezug des Gefechtes bei Sollbro ist nur zu bemerken, daß dasselbe hauptsächlich durch die Artillerie geführt wurde; die Leitung des Angriffs mit der 1sten Compagnie des 4ten Bataillons auf die von und selbst abgebrochene Brücke, war eine irrige; er konnte selbstredend nicht gelingen und wurde durch den Tod des Hauptmanns Unruh und 12 Verwundeten gebüßt. Der Angriff wurde indessen feindlicherseits nicht abgeschlagen, er brach vielmehr das Gefecht ab und überließ uns Sollbro. — Der commandirende General, der selbst zur Stelle bei mir, der Reserve, eintraf, um sich vom Stand des Gefechts zu überzeugen, war mit dem Resultat sehr zufrieden und der Einwurf, daß wir bis jetzt noch nichts erreicht, nicht in Betracht gezogen. Das 3te Bataillon war von mir westlich Jübeck an der Aubrücke aufgestellt; es erhielt nach Beendigung des Gefechts den Befehl, das 4te Bataillon abzulösen und die Vorposten bei Sollbro und Esperhof zu beziehen, während das 4te Bataillon nebst dem Brigade-Stabe bei Jübeck das Bivouak bezog.

Das Resultat des Gefechtes war, daß wir die Stärke des uns gegenüberstehenden Feindes ziemlich genau wissen konnten, und daß die Meldungen von einer 8—10,000 Mann starken Umgehungs-Colonne falsch seien. Von mir wurde der Feind 3 Bataillone, 2 Escadrons und 8 Geschütze stark geschätzt, und darüber eine Meldung an das General-Commando abgesendet. *)

Nach der in der Nacht 2 Uhr dem Brigade-Commando in Jübeck zugegangenen Disposition zur Schlacht, erhielt die 1ste Brigade folgenden Auftrag:

„Die erste Brigade vertheidigt mit einer Abtheilung und 4 Geschützen der 1sten Gpfünd. Batterie Sollbro. Als Replis für die Treene-Uebergänge stehen in Jübeck 1½ Bataill. Eine Jäger-Abtheilung, Hauptm. v. Schöning, mit 2 reitenden Geschützen vertheidigt Bollingstedt.“

„Die Reserve-Cavallerie und die reitende Batterie sind beauftragt die erste Brigade zu unterstützen und stehen unter dem Oberbefehl des Ge-

*) Seite 23, Zeile 21 v. u.

nerals Grafen v. Baudissin. — Das 2te Bataillon und eine Jäger-Abtheilung, Hauptmann Hennings, mit 4 Geschützen der 1sten 6pfünd. Batterie rücken durch das Buchholz und Helligbecker Moor gegen Helligbeck vor, um den Angriff der Avantgarde zu unterstützen und des Feindes rechte Flanke anzugreifen. Hauptmann Hennings zerstört den Uebergang bei Engbrück 2c.“

Die darin gegebenen Bestimmungen wurden dahin geändert*) daß das 4te Bataillon mit zum Offensivstoß vom Buchholz auf Helligbeck bestimmt wurde und um 3 Uhr Morgens das Bataillon dorthin seinen Marsch antrat. Dem Major Lauer von Münchhofen, Commandeur des 3ten Bataillons, wurde mit demselben die Deckung der Treene übertragen und zur Durchführung der Chef des Stabes der Brigade, Hauptmann v. Beeren, nebst der halben 6pfünd. Batterie und 2 Escadrons beigegeben, indem die Sicherung höchst wichtig und durch die Umsicht dieser leitenden Offiziere die Brigade auf eine gute Durchführung, genaue und richtige Meldung rechnen durfte.

*) Seite 37, Zeile 6 v. u.

Zweiter Abschnitt.

Der 25. Juli. Die Schlacht bei Idstedt.

Beurtheilung der Schlacht nach 3 Momenten. — Erster Moment von 3 bis 7 Uhr. — Die erste Brigade am 25sten. — Der Kampf im Buchholz. — General Graf Baudissin schwer verwundet, übergiebt das Commando der Brigade dem Major v. Gagern. —

Zweiter Moment, von 7 bis 1 Uhr. — Die erste Brigade concentrirt sich beim Arenholz-See. Deren Verstückelung und Entsendung gegen Treia. —

Dritter Moment, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags. — Die erste Brigade, Flankenmarsch von der Treiaer Strasse nach den Dannewerken; Concentrirung daselbst, Rükmarsch nach Rendsburg. —

Nach meiner Anschauung der Schlacht muß dieselbe nach folgenden drei Hauptmomenten beurtheilt werden.

Erster Moment, von 3 bis 7 Uhr Morgens.

Angriff der Dänen um 3½ Uhr, der Schleswig-Holsteinischen Avantgarde auf der Chaussee, des Buchholzes sowohl als auf der linken Flanke an der Treene bei Sollbro. Die Schlesw.-Holst. Heeresabtheilungen behaupten sich siegreich; es werden Gegenstöße geführt.

Die 3te Brigade gegen Ober-Stolk.

Die 1ste Brigade im Buchholz,

so daß als Resultat dieses Kampfes um 7 Uhr die Schlacht steht, Schlesw.-Holst. Seits das Terrain behauptet wird, ja Verwirrung, Unordnung in der 3ten dänischen Angriffs-Colonne eingerissen, die 1ste und 2te derselben nicht weiter vorzudringen vermögen.

Der Sieg der Schlesw.-Holst. Armee ist vollständig entschieden, wenn die gegebene Disposition befolgt wird.

1) Wenn die 2te Brigade gegen Stenderup vorgeht, und

2) die 4te Brigade den Angriff auf Idstedt siegreich ausführt.

Beides unterbleibt oder mißlingt.

Der Anblick zweier zurückweichenden, in Unordnung gerathenen Bataillone der 4ten Brigade läßt den commandirenden General die Zuversicht an der Bravour und Ausdauer seiner Armee verlieren, raubt ihm das so nöthige Zutrauen zu derselben! Der General sieht um 7 Uhr bereits die Schlacht als verloren an.

Die erste Brigade am 25sten. Der Kampf im Buchholz.

Des Morgens 3 Uhr wurden die Vorposten des Hauptm. Hennings an der Lisiere des Buchholzes und bei Engbrück stark und heftig angegriffen; es gelang dem Hauptmann sich im Besitz der Ziegelei und eines Theils des Buchholzes und bei Engbrück zu behaupten.

Das 2te Bataillon*) im Bivouak am Ahrenholz-See hatte rechtzeitig, wie die Disposition befohlen, ohne einen Gegenbefehl zu erhalten, den auch die erste Brigade nicht erhielt, den Marsch um 2 Uhr nach Gammellund angetreten und traf in der Stellung um 4½ Uhr ein. *)

Dies Bataillon, mit glatten Gewehren bewaffnet, hatte mit der 2ten Abtheilung des 1sten Jäger-Corps hier die ersten zwei Stunden den heftigsten Kampf, die andauernden Angriffe von 9 feindlichen Bataillonen der 5ten und 6ten dänischen Brigade anerkennungswerth bestanden.

In Zugcolonnen, nach der neuen Williesenschen Methode eingeschult, setzten diese Colonnen in zwei Treffen, die Tirailleure des ersten Treffens stark entwickelt vor sich, im ersten Anlauf sich in den Besitz des Buchholzes. Das Terrain gut benutzend, machte es so dem Bataillon möglich, bei der hohen Bravour seiner Offiziere, mit so viel Ausdauer und Erfolg sich zu schlagen, wobei die Umsicht des Hauptm. v. Jess besonders hervortritt. Nicht minder Ruhmes würdig ist das Verhalten der Offiziere und Jäger des bekannten braven 1sten Jäger-Corps. Ihre mit kaltem Blut gerichteten Büchsen strecken den Feind

*) Seite 35, Zeile 16 v. o.

nieder. Der Verlust des Feindes in diesem Kampf liefert den Beweis hierzu: die 5te dänische Brigade verlor hier 39 Offiziere und 1006 Mann.

Die Unterstützung des 3ten Jäger-Corps unter dem Hauptmann Aller und der 2ten Abtheilung des 12ten Bataillons, welche westlich der Chaussee im Buch-Moore am letzten Theile des Kampfes Theil nahmen, gab um so mehr Zuversicht sich in der Stellung ausdauernd behaupten zu können.

Gegen 4½ Uhr traf der General Baudissin *) mit seinem Generalstabe auf dem Kampfplatze ein. Wir fanden die Truppen im heißesten Kampfe, der Hauptmann Jeß führte in diesem Moment die 4te Compagnie zum erneuten Bajonett-Angriff gegen den auf der Westseite des Buchholzes auf die Ziegelei vordringenden Feind, begleitet vom General, unaufhaltsam vor. Der Feind war abermals geworfen. Hier befahl mir der General zurückzureiten, um den Marsch des 4ten Bataillons zu beschleunigen, sowie die ½ 6pfünd. Batterie wirksam zu placiren, um die errungenen Vortheile behaupten und **neuen Stößen Nachdruck geben zu können.** Die ½ 6pfünd. Batterie, Hauptmann Seweloh, führte der Major Dalitz herbei und nahm Stellung rückwärts der Ziegelei auf einer Anhöhe. Die Batterie konnte indeß nicht wirken, indem der Nebel stark auflag und wir nicht 100 Schritt im Moore sehen konnten, so daß der Kampf nur allein mit dem Kleingewehr durchgeführt werden mußte. Um 5½ Uhr langte das 4te Bataillon am Gammelunder Wege bei Uhlenberg an. Ich führte die 2te Abtheilung, Hauptmann Schneider, in zwei Colonnen zur Unterstützung vor, wo derselbe bei der Ziegelei Stellung nahm, während die erste Abtheilung als Reserve am Knie des Helligbecker Weges gedeckt aufgestellt wurde. Um diese Zeit wurde der General Graf Baudissin in den vordersten Reihen der Tiralleure im Buchholze blessirt. Auf der Tragbahre, weiß wie der Tod, die Cigarre rauchend, voller Muth, mit der Gewißheit des Sieges, übergab er mir das Commando der Brigade um 6 Uhr mit den Worten: „Halten Sie aus und behaupten Sie diesen Posten."

Der General wurde nach Schleswig zurückgebracht.

---

*) Seite 35, Zeile 19 v. o. und Seite 36, Zeile 3 v. o.

Der Feind entwickelte immer neue Kräfte; er drang östlich vom Buchholz in starken Colonnen auf dem Buchmoore uns flankirend vor. Die Stellung in der eingenommenen Position vom Feinde in der ganzen Ausdehnung von Engbrück an umfaßt, **wurde trotz dem behauptet.** Die Flankirung des Feindes sah ich um so ruhiger an, da die Colonne direct im Bereich meiner Batterie marschirte und einige Shrapnell-Schüsse ihnen hier das Ziel ihres Marsches setzen mußten. Das Gefecht blieb ein stehendes; daß die Brigade Herr des Abschnittes war, beweist daß von den 8 Infanterie-Compagnien nur 6, — 4 des zweiten und 2 des vierten Bataillons im Feuer waren; dagegen die 2 Compagnien des vierten Bataillons (die Reserve) gar nicht von mir in's Gefecht gezogen worden sind und später den befohlenen Rückzug decken mußten.

Nach 7 Uhr langte der Lieutenant Zimmermann mit dem Befehl des commandirenden Generals an:

> die Stellung zu räumen und die Truppen der Brigade in der Rendez-vous-Stellung derselben am Ahrenholzer See zu concentriren. *)

Die erste Brigade hat daher nur allein in Folge dieses erhaltenen Befehls den mit so viel Bravour und Ausdauer gegen eine fast fünffache Uebermacht behaupteten Terrain-Abschnitt in der Flanke des vordringenden Feindes die Stellung geräumt und das Aufgeben derselben veranlaßt.

Zweiter Moment von 7 bis 1 Uhr.

Schleswig-Holsteinischer Seits werden den siegreichen Truppen Befehle zum Rückzug auf ihre Stellungen ertheilt.

Die erste Brigade geht aus ihren Stellungen im Buchholze und der Ziegelei, Engbrück und Bollingstedt nach dem Ahrenholzer See, die dritte Brigade hinterm Langsee zurück.

Die Hauptstellung vom Idstedter Krug am Wester-Gehege mit der Reserve-Artillerie besetzt. Artilleriekampf. Die erste Brigade wird zerrissen, entsendet nach Norden, Süden und Westen ihre Bataillone, sie erhält den Auftrag, die umgehende Dänische Brigade über die Treene

*) S. 33, Z. 18 v. o.

zu werfen. Die übrigen Brigaden ordnen sich in ihren Stellungen hinterm Langsee, zugleich werden mehrfach Befehle zum Rückzug am Wester-Gehege ertheilt, die Stellung aber durch des Oberst Wissel Artillerie behauptet.

Die erste Brigade concentrirt bei Ahrenholz-See, deren Verstückelung und Entsendung gegen Treia.

Dieselbe steht um 10 Uhr in der befohlenen Stellung mit dem 2ten, 3ten, 4ten und 12ten Infanterie-Bataillon, dem 1sten Jäger-Corps, der 1sten 6pfünder Batterie und der 24pfünder Batterie unter meinem Commando concentrirt und zwar:

mit dem 2ten Bataillone auf dem Wege am Reeth-See bei der Chaussee,

das 3te Bataillon hielt das Dorf Ahrenholz besetzt,

der übrige Theil der Brigade an der Nordostspitze des Sees à cheval der Lührschauerstraße,

die Escadron der Brigade war zur Concentrirung der Reserve-Cavallerie abcommandirt.

Die befohlene Concentration, der Rückzug von Buchholz und Gegend wurde mit Ruhe und Ordnung ohne Verlüste ausgeführt, indem das Terrain benutzend, Aufstellungen genommen wurden.

Dieser concentrirte Rückzug auf Ahrenholz giebt das beste Zeugniß der Schlagfertigkeit der 1sten Brigade, er berechtigt zu dem sichersten Vertrauen zur Erkämpfung des Sieges.

Die Bataillone, welche im Buchholze gekämpft zogen sich auf Gammelund und auf den Colonnenweg nach Ahrenholz direct zurück, während das 3te Jäger-Corps und die 1ste Abtheilung des 12. Bataillons den Rückzug auf dem Gammelund-Idstedter Wege nach der Chaussee nahmen.

Auf dem Gammelunder Wege kam der Obrist von der Tann zu mir und brachte mir die erste erschütternde Nachricht über die Unfälle im Centrum, mit der Aeußerung:

„Der General baue allein nur auf die Ausdauer der 1sten Brigade, da bereits alle andern Brigaden erschüttert seien, von der 2ten Brigade wisse man Nichts. — Er wolle selbst nach Bollingstedt um Schöning zurückzuholen. Trotz meiner Mah-

nung, daß dies unnöthig, da der Befehl ihm schon zugegangen sei, ließ sich der Oberst nicht zurückhalten es selbst auszuführen."

Es mußte einen unangenehmen Eindruck auf mich machen, den Chef des Stabes der Armee Adjutanten-Dienste verrichten zu sehen. Selbst die Voraussetzung den weit vorgeschobenen Posten von Bollingstedt vor einem Abschneiden zu bewahren kann dies in keiner Weise rechtfertigen, indem dies die alleinige Aufgabe des Heeres-Abtheilungs-Commandeurs, hier des Commandeurs der ersten Brigade war, der dafür verantwortlich ist, daß der ihm gewordene Auftrag ohne Verlust ausgeführt wird, dahin gehörte hier, daß die Stellung am Straßenknotenpunct bei Gammelund von den Truppen der Brigade besetzt gehalten wurde, um hier den Hauptmann Schöning erwartend aufzunehmen.

Indessen läßt sich aus der Eile des Obersten der andere wohlberechtigte Schluß ziehen, daß zu dieser Zeit in dem Schleswig-Holsteinischen Hauptquartier die Schlacht als verloren angesehen war. Wie konnte man sonst die so wichtigen Uebergänge bei Bollingstedt und Engbrück jetzt schon preis geben, wo der Feind mit zwei seiner Hauptangriffs-Colonnen vergebens bereits vier Stunden lang gekämpft hatte um vorzudringen.

Nach dieser Anschauung wird es auch erklärlich, warum nichts Entscheidendes geschah, die Stellung am Langsee zu behaupten, welches durch die Zusammenziehung 13 schlagfertiger Bataillone auf der Chaussee am Wester-Gehege bis 12 Uhr sehr gut möglich war.

Indem man den Uebergang bei Bollingstedt dem Feinde überließ, wo derselbe mit zwei Cavallerie-Brigaden stand, gaben wir ihm die Umgehung unsers linken Flügels in die Hand; wir gaben ihm das linke Treene-Ufer, so wie wir auch nicht mehr Herren des rechten Ufers waren! Das 3te Bataillon bei Sollbro und Jübeck war dem Feinde preis gegeben und die Umgehung der 3ten Dänischen Brigade, wenn der Feind es will, durch die ganze Dänische Reserve-Cavallerie verstärkt, daher das diesseitige Detaschement seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Daß der Feind diesen ihm gebotenen Schlag gegen uns auszuführen nicht benutzte, ja nicht zu benutzen wagte, verdanken wir lediglich der Zähigkeit des Widerstandes den er bei Bollingstedt und Engbrück durch die braven Jäger gefunden.

Der Feind wagte es nicht hier weiter vorzugehen, die aufgegebenen Uebergänge wurden von ihm nicht überschritten, selbst Gammelund nicht einmal besetzt.

Der Verlust des Feindes, namentlich an Offizieren, ist hier so verhältnißmäßig groß gewesen, daß er jede Nachfolgung von selbst aufgab.

Auf dem Rückmarsch der Brigade nach dem Ahrenholzer See langte die Meldung des Hauptmanns v. Beeren vom Detaschement bei Sollbro an, *) daß der Feind durch Umgehung die Stellung an der Treene genommen und dieselbe überschritten und das Detaschement zum Rückzug auf Jübeck gezwungen habe, daß dasselbe ihn auf Arholz fortsetze und der Feind durch die beiden Escadrons, Rittmeister Weise, beobachtet würde. Die Stärke des Feindes wurde auf 3 Bataillone, 4 Escadrons und 2 Batterien angegeben.

Diese Meldung wurde sogleich mit dem Bemerken von mir „gelesen (10 Uhr)" durch meine Dragoner-Ordonnanz in's Hauptquartier befördert, und dort von einem Offizier des Stabes in Empfang genommen.)**

Außer dem sind vom Oberst Fürsen-Bachmann wenigstens drei Meldungen über die Bewegung dieser Dänischen-Brigade ans General-Commando übersendet, die bei mir passirten, und eine von dem Adjutanten der Cavallerie, Lieutenant Levetzow, überbracht wurde. Es ist daher eine Unmöglichkeit, daß die betreffenden Nachrichten über des Feindes Passiren der Treene und dessen Marsch auf Silberstedt, resp. Schubyer-Straße **den Offizieren des Stabes im General-Commando unbekannt geblieben wären.** Die Kanonade in der Gegend von Schubye kann daher unmöglich eine Ueberraschung gewesen sein und scheint die Ansicht mehr für sich zu haben, daß das unaufhörliche Melden über den **(langsamen)** Marsch dieser Dänischen Brigade den General Willisen bestärkte den Befehl erneut zum Aufgeben der so wichtigen Stellung bei Idstedter-Krug am Wester-Gehege zu geben.

Ehe diese verschiedenen Meldungen bei mir eintrafen, war ich der Ansicht, und bin es auch heute noch, daß eine so unbedeutende Umge-

*) Seite 38, Zeile 29 v. u.
**) Seite 38, Zeile 25 v. u.

hungs-Abtheilung für uns ganz indifferent sein mußte; ich sagte mir: wer mit schwachen Kräften außerhalb des tactischen Gefechtsfeldes Umgehungen ausführt, nicht abschneidet, sondern selbst abgeschnitten ist. Wir erinnern an der Ausführung des Fürsten Blücher an der Katzbach, daß die Auskämpfung die Entscheidung **nicht rückwärts,** sondern **vorwärts,** hier in unserer Schlacht, an der Chaussee im Wester-Gehege bei Idstedtkrug lag. Außerdem erschien zur Stelle die vereinigte diesseitige Reserve-Cavallerie nebst der reitenden Batterie vollständig gewachsen die 3te Dänische-Brigade unschädlich zu machen.

Es ist hier aber zugleich am Platz ausdrücklich zu berichten, daß, sobald die erste Meldung des Obersten Fürsen-Bachmann eintraf, so schwer mir auch die Detaschirung wurde, der Chef des Stabes der Brigade, v. Beeren, mit der 2ten Abtheilung des 1sten Jäger-Corps und vier Geschützen der 1sten 6pfünder Batterie von Lührschau zur Besetzung von Schubye entsendet wurde, wodurch eine jede Gefährdung unseres Rückzuges hinlänglich gesichert war. Trotz dem wurde vom General-Commando befohlen, daß auch das 4te Bataillon als Reserve folgen solle und eine Apportez-Stellung des Knotenpuncts am Decker-Kruge nahm. Dies mogte bis 12 Uhr ausgeführt sein und hier also, vereinigt mit der Reserve-Cavallerie, so viel Kräfte disponibel, um die Dänische-Brigade mit Verlust über die Treene zu werfen.

Ich muß daher durchaus den Einfluß, der dem Vorgehen der Brigade mit seiner äußersten Spitze bis Schubye gegeben wird, als ungerechtfertigt erklären, zugleich fühlte man es durch, daß der Feind hier zag und unentschlossen war. Er mußte das Gefährliche seiner Umgehung fühlen und es würde uns sicher nicht schwer geworden sein, ihn, wenn wir **„ihm auf den Pelz gegangen,"** an die Treene zu werfen, wenn der Feind auch nicht den Befehl zum Rückzug erhalten hätte.

In meiner Stellung bei Lührschau hatte ich nun leider die Erfahrung zu machen, die so oft bei den Friedens-Manoeuvern uns vorgeführt wird, wo man zur Ausfüllung von Lücken Hülfe bei dem rückwärts stehenden Truppenkörper sucht. **Die erste Brigade, um 10 Uhr Morgens ein geschlossener Körper von 5000 Mann in der Hand seines Commandeurs, war um 10½ Uhr durch besondere Befehle des General-Com-**

mandos nach drei verschiedenen Seiten zerstreut, so daß ich, der Commandeur, allein in der Stellung verblieb.

Der Hauptmann Schöning mit der ersten Abtheilung des 1sten Jäger-Corps erhielt den Befehl Gammelund wieder zu besetzen, dem das dritte Bataillon als Reserve zu folgen bestimmt wurde.

Das 12te Bataillon mußte statt des 3ten Ahrenholz besetzen.

Das 2te Bataillon dagegen erhielt Befehl im Wester-Gehege an dem Knice der Chaussee zur Verstärkung der dortigen Stellung zu dienen.

Die 2te Abtheilung des 1sten Jäger-Corps und das 4te Bataillon nebst 4 Geschützen waren, wie bereits erwähnt, nach Schubye dirigirt.

Die 24pfünd. und ½ 6pfünd. Batterie, Hauptmann Seweloh, waren zur Stellung bei Idstedt-Krug vorgegangen.

Das 3te Bataillon auf dem Marsche nach Gammelund begriffen, erhielt hier den Befehl, nach Idstedt-Krug, in die dortige Stellung, zu marschiren, um unter den Befehl des Obersten von Gerhard zu treten.

Diese Zerreißung der ersten Brigade giebt zu den ernstesten Betrachtungen Veranlassung. Wenn die 5 Bataillone bei Ahrenholz-See eingetroffen, nach Idstedt-Krug sofort zum Angriff vorgeführt wurden, so konnte der Erfolg mit so braven Bataillonen nicht zweifelhaft gewesen sein. Oder wenn diese Bataillone vereinigt zur Hand behalten wurden, gleichzeitig drei Bataillone der 2ten Brigade mit Zurücklassung eines Bataillons und der Batterie bei Wellspang nach der Stellung von Idstedt-Krug als Reserve gezogen wurden, so konnten wir hier mit 13 Bataillonen, von denen 4 noch nicht im Feuer gewesen waren, unterstützt von 36 Geschützen zum Angriff um 12 Uhr vorgehen und **ein vollständiger Sieg unzweifelhaft errungen werden.**

In der Absicht, die Bataillone der Brigade, die möglicher Weise wieder vereinigt werden konnten, bei Idstedt-Krug zu concentriren (das 2te, 3te und 12te), so ritt ich für meine Person nach Idstedt-Krug. Hier begegnete ich auf der Chaussee am Wester-Gehege dem 2ten Bataillon auf **dem Rückmarsch** (11 Uhr). Ich gab dem Bataillon Befehl, **„Halt"** und **„Front"** zu machen. Der zeitige Comman-

deur desselben, Hauptmann von Franckenberg*) meldete, er habe den Befehl erhalten, nach Schubye zu marschiren. In der Unterredung begriffen, kam der General Willisen allein die Chaussee geritten und erneuerte den Befehl, indem der General mir den Auftrag ertheilte, mit dem 2ten und 4ten Bataillon, dem halben 1sten Jägercorps, der Cavallerie und einer Batterie den Feind, der bis Schubye vorgedrungen sei, über die Treene zurückzuwerfen. Die Vorstellung, daß der Feind nur eine Brigade stark, demselben wir durch die bereits getroffenen Anordnungen völlig gewachsen seien, führte zu keiner Aenderung. Der gegebene Befehl sollte ausgeführt werden. Ich begab mich eiligst zum 4ten Bataillon diesseits des Decker Krugs, während das 2te Bataillon den Marsch dorthin fortsetzte. Am Decker Kruge eingetroffen, fand ich die Dänische-Brigade bereits im vollständigsten Rückzuge durch den Hauptmann v. Beeren munter verfolgt. Um solchem noch mehr Nachdruck zu geben, ließ ich eine Compagnie des 4ten Bataillons nördlich längs dem Silberstedter Wege vorgehen, um möglichst die Arrière-Garde des Feindes flankiren zu können, mit der wir es hier nur noch zu thun hatten. Nachdem das 2te Bataillon am Decker Kruge eingetroffen war und ruhte, langte abermals der General Willisen **) **allein** auf dem Lührschauer Wege bei mir an, um sich persönlich von der Stärke des Feindes zu überzeugen. Er machte hier die zuversichtliche Wahrnehmung, **daß der Feind, von unsern Truppen munter verfolgt, im völligen Rückzuge nach der Treene auf der Straße nach Treya sich befand. Der General erneuerte hier nochmals den Befehl, die Dänische-Brigade über die Treene zu werfen.**

Der General ritt darauf auf der Straße nach Lührschau zurück, ohne mir die geringste Andeutung, daß er bereits den Befehl zum Zurückziehen aus der Stellung gegeben, zu machen. Es ist Thatsache, daß man im General-Commando noch am 25sten spät Nachts die 1ste Brigade als abgeschnitten (?!) betrachtete, da der Hauptmann Wiedburg

---

*) Die beiden ältern Hauptleute von Jeß und Wenck waren im Buchholz schwer verwundet; Ersterer von 3 Kugeln getroffen als gefallen angesehen, indessen in Gefangenschaft gerathen.

**) Seite 52 Zeile 20 v. o.

und Lieutenant Reed erst am 26sten Morgens zum commandirenden General gelangten, um den beruhigenden Bericht erstatten zu können.

Dritter Moment von 1 bis 5 Uhr Mittags.

In Folge früheren Befehls zur Räumung der Stellung bei Idstedt-Krug wird die Vertheidigung derselben geringen Kräften überlassen und durch Zurückziehen der Artillerie ausgeführt.

Als die Dänischen Colonnen angreifen, ist die Stellung nur noch schwach mit 1 Bataillon, 4 Geschützen und 2 Escadrons besetzt.

Allgemeiner Rückzug der Armee auf Schleswig, des rechten Flügels auf Missunde. Die erste Brigade zum Zurückwerfen des Feindes über die Treene bestimmt, wird ihrem eigenen Schicksale überlassen. Dieselbe handelt den Verhältnissen gemäß. Sie wird durch einen Flankenmarsch von der Treiaer Straße in die Stellung der Dannewerke vereinigt mit der Reserve-Cavallerie geführt. Sie erlangt so die eigene Verbindung mit der Armee und deckt zugleich deren Rückzug und die Chaussee auf Rendsburg (5 Uhr). Hier trifft der Befehl des commandirenden Generals ein: die erste Brigade, die Reserve-Cavallerie und Artillerie solle den Rückzug auf Rendsburg antreten und diese Festung sichern.

Die erste Brigade. — Flankenmarsch von der Treiaer Straße nach den Dannewerken. — Concentrirung daselbst und Rückmarsch nach Rendsburg.

Stellung der Truppen der 1sten Brigade Mittags 1 Uhr.

ad int. Brigade-Commandeur Major von Gagern mit

2 Comp. Jägern,
2 Escadrons,
4 reit. Geschützen,
} Avantgarde Hauptmann Beeren.

1ste und 2te Abtheilung des 4ten Bataillons in 2 Treffen in Zugcolonnen, als Gros-Maj. Stackemann,

1ste und 2te Abtheilung des 2ten Bataillons und

4 6pfünd. Geschütze als Reserve, auf dem Wege von Schubye nach Treia in Verfolgung der abziehenden Dänischen Brigade begriffen.

Die Avantgarde ist bis in gleicher Höhe von Friederichsfeld auf der Straße gelangt.

Das 3te Infanterie-Bataillon ist zur Vertheidigung der Stellung bei Idstedt-Krug aufgestellt.

Eine Abtheilung des 12ten Bataillons — Major Brackel — von Ahrenholzer See nach Lührschau gezogen.

Die 1ste Abtheilung des 1sten Jägercorps ohne Befehle bei Gammelund.

Die Escadron noch bei der Reserve-Cavallerie nicht der Brigade zurückgegeben.

Bei dem Marsche auf Treia an der Tete des 2ten Bataillons richtete ich persönlich meine volle Aufmerksamkeit auf das anhaltende Geschützfeuer bei der Stellung von Idstedt-Krug. Ich bemerkte sehr bald Feuern im Wester-Gehege, die Scheune von Idstedt-Krug in Brand. Es blieb kein Zweifel, daß die Stellung feindlicher Seits besetzt sei. Sofort faßte ich Beschluß und beorderte meine Adjutanten und Ordonnanzen an die verschiedenen Truppenbefehlshaber mit dem Befehl ab:

„Die Brigade nebst der Cavallerie und Artillerie stellen die Verfolgung des Feindes ein; die Truppen concentriren sich in der Stellung zwischen Groß- und Klein-Dannewerk. Das 2te Bataillon über Decker-Krug auf Schubye und deckt hier den Flankenmarsch, die andern Truppen auf Husbye. Eine Cavallerie-Patrouille behält den Feind im Auge. Eine Escadron deckt die linke Flanke der Brigade gegen Ellingstedt."

An der Spitze des 2ten Bataillons und der 4 Geschütze, trat ich den Flankenmarsch mit der Brigade auf Decker-Krug an. Hier wurde die erste Stellung genommen und geruht, während die Reserve-Cavallerie und die Batterie den Marsch fortsetzten. In Husbye wurde die zweite Stellung zur Aufnahme sämmtlicher Truppentheile der Brigade, welche bei Idstedt-Krug gekämpft und sich hierher zurückgezogen hatten, aufgenommen und dann erst der Marsch nach den Dannewerken fortgesetzt.

Ueber die Ereignisse des 3ten Bataillons *) bei Idstedt-Krug habe ich nach dem dienstlichen Bericht zu erwähnen, die 2te Abtheilung des Bataillons ist auf Befehl des Obersten Gerhard in Tiralleurs aufgelöst; die erste Abtheilung wird, während sie im Zurückgehen eine

*) Seite 54 Zeile 8 v. o.

andere Stellung einnehmen soll, von der zurückgeworfenen in der Carrière zurücksprengenden Dragoner-Escadron zusammengeritten und auseinander gesprengt. In diesem Moment rückt das Dänische-Garde-Grenadier-Bataillon zum Angriff vor. Die 5te Escadron des 2ten Dragoner-Regiments, statt zu attaquiren, folgt der abgeschlagenen Dragoner-Escadron. Der Hauptmann Seweloh mit seiner Batterie feuert bis zum letzten Augenblick bis auf 10 Schritt Entfernung. Nie sind Geschütze ruhmwürdiger verloren gegangen. Die Dänischen Bataillone gelangen in die Stellung von Idstedt-Krug, ohne daß sie ihnen Infanterie-Vertheidigung streitig macht *). — Die Offiziere des 3ten Bataillons, namentlich Premier-Lieutenant Langer, sammeln ihre Leute an der Chaussee im Wester-Gehege und ein geregelter Rückzug unter dem stärksten Kartätschen- und Kugelfeuer wird von den Bataillons-Commandeuren hergestellt.

Das 3te Bataillon nimmt eine Aufnahme-Stellung am Lührschauer und Schubyer Wege an der Chaussee; es wird hier aber im Rückzuge auf Befehl getrennt, indem die 2te Abtheilung **) sich weiter auf der Chaussee nach Schleswig, der Major v. Lauer mit der ersten Abtheilung auf Schubye abzieht und hier von der Colonne der 1sten Brigade aufgenommen wird.

Die 1ste Abtheilung des 12ten Bataillons, Major Brackel, welche bei der Nordost-Spitze am Ahrenholzer See bei Lührschau zuletzt aufgestellt war, nahm hier die zurückkehrenden Abtheilungen auf, zog sich auf Schubye ab und vereinigte sich hier mit der ersten Brigade.

Die 1ste Abtheilung des 1sten Jägercorps, Hauptmann v. Schöning. Bekanntlich war diese Abtheilung, nachdem sie eben sieggekrönt von Bollingstedt, in der schönsten militairischen Haltung, bei der Brigade bei Arnold-See eingerückt war, durch Befehl des General-Commando's wieder nach Gammelund vorgesendet, von wo sie, die Verhältnisse richtig erkennend, rechtzeitig ihren Rückzug bewerkstelligte und in Husbye mit der Brigade sich vereinigte.

Eine Verfolgung Seiten des Feindes in Schubye und Husbye fand, mit Ausnahme eines schwachen Zuges feindlicher Dragoner nicht statt. Auf dem Höhenrande bei

---

*) Seite 54 Zeile 20 v. o.

**) Seite 54 Zeile 4 v. u.

Schubye, wo ich bei dem nunmehr klaren Himmel die ganze vorliegende Niederung überſehen konnte, überzeugte ich mich, daß eine Umgehung Seitens der feindlichen Cavallerie bisher nicht ſtattfand; der ganze Terrain-Theil war frei von feindlichen Truppen.

Die Bataillone der 1ſten Brigade, von denen das dritte nur ſehr ſchwach zur Stelle war *), waren vollſtändig geordnet und kampffähig, obgleich **ſie ſeit 2 Uhr Morgens nicht zur Ruhe gekommen waren.**

Südlich des rothen Kruges ließ ich die Brigade Stellung nehmen. Während die Reſerve-Cavallerie in Regiments-Front, die Artillerie dahinter, durch den Hauptmann v. Alten des Generalſtabs des General-Commando's, der ſich meiner Perſon angeſchloſſen hatte, aufgeſtellt wurden. In dieſer Achtung gebietenden concentrirten Stellung, — 5 Uhr Nachmittags, — wurde geruht.

Gleichzeitig hatte ich den Adjutanten der Brigade, Lieutenant Reed, mit der Meldung meines Handelns dem commandirenden General geſendet.

Auf den Dannewerken langte der Hauptmann Wiedburg vom General Williſen mit dem Befehl bei mir an, daß die 1ſte Brigade, die Reſerve-Cavallerie und Artillerie ihren Marſch ſofort auf Rendsburg fortzuſetzen habe, um die Feſtung zu ſichern; die Armee zöge ſich auf die Eider zurück."

Die Brigade trat, wie befohlen, ihren Rückmarſch auf Rendsburg an; die Tete die Cavallerie; die Artillerie, die Infanterie in geſchloſſenen Bataillons-Colonnen, das 1ſte Bataillon von der Avantgarden-Brigade, welches ſich zur 1ſten Brigade herangezogen hatte, bildete die Arrièregarde. Bei Cropp wurde abermals und hinter Sorgbrück zuletzt geruht und daſelbſt mit dem 1ſten Bataillon, 1 Escadron und 4 Geſchützen an der Sorge die Vorpoſten aufgeſtellt. Gleichzeitig das 1ſte Jägercorps nach Duvenſtedt, Bünſtdorf und Schiernau detachirt, um zugleich die Verbindung mit der Armee im Oſten von Rendsburg an der Eider zu erhalten.

---

*) Die 2te Compagnie des Premier-Lieutenant Langer in guter Ordnung; die 1ſte, Hauptmann von Stillfried, dagegen nur einige Sections ſtark.

Die Cavallerie, Artillerie, das 2te, halbe 3te, 4te und 12te Bataillon mit den Brigade-Stäben rückten zwiſchen 10 und 11 Uhr Nachts mit klingendem Spiele in Rendsburg ein, indem dieſer Marſch in beſter Ordnung ausgeführt wurde.

Zum Schluß meines Berichts erlaube mir der Herr Verfaſſer der Darſtellung der Schlacht von Idſtedt im Beihefte, als Leſer die Antwort auf die Anfrage „Seite 54 Zeile 27 von oben“ zu ertheilen, daß der ſupponirte unternehmende Unterbefehlshaber des Generals Krogh in Schubye dieſelben Helden vom Buchholze und Engbrück gefunden hätte, die am frühen Morgen der 5ten Däniſchen Brigade den 5ten Theil ihrer Streiter raubte.

Es dürfte Schleswig-Holſteiniſcher Seits wenigſtens jetzt der Beweis geliefert ſein, daß die 3te Däniſche Brigade viel eher auf einen ungünſtigen Ausgang im Gefecht, als auf Lorbeeren ſich Rechnung machen durfte; ja wenn ſie mit ihren Bataillonen wirklich bis Schubye vorzudringen vermochte, um ſo mehr der Gefahr ausgeſetzt war, durch die 1ſte Brigade, der Reſerve-Cavallerie und Artillerie von ihrem Rückzuge abgedrängt und abgeſchnitten zu werden.

Von demſelben Verfaſſer erſchien:

Operationen

der

Schleswig-Holſteiniſchen Truppen

in der

Landſchaft Stapelholm

und

der Sturm auf Friedrichſtadt,

in den Monaten

September und Oktober 1850.

Mit Karte und Plan.

3 ℳ —

Kiel.

Carl Schröder & Comp.